



Der Gemeinderat

Resolution zur Realisierung des Gymnasiums in Poing

Der Gemeinderat Poing bedankt sich ausdrücklich für die Bereitstellung der Haushaltsmittel in 2022 in Höhe von 1,35 Mio. Euro für die Planung des Gymnasiums Poing, die in der Kreistagssitzung vom 25.10.2021 beschlossen worden ist.

Eine gute und standortnahe Bildung ist für die Zukunftsgestaltung der Kinder und Jugendlichen von großer Bedeutung und heutzutage wichtiger denn je.

Bedarf

Auf Grund der Einwohnerentwicklung stimmte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus bereits mit Schreiben vom 27.06.2018 der Gründung eines neuen staatlichen Gymnasiums in der Gemeinde Poing zu.

Die schulische Versorgung der Gymnasiasten ist in der Gemeinde Poing unbefriedigend. Im Jahr 2020 wohnten bereits 1.694 Kinder im Gymnasialalter von 10 bis unter 19 Jahre in der Gemeinde Poing. Geht man davon aus, dass ca. 49 % davon ein Gymnasium besuchen (Grundlage Übertrittsquote - Schuljahr 2019/2020, Bayerischer Landtag vom 15.06.2020), pendeln bereits 831 Gymnasiasten oder 28 Klassen morgendlich überwiegend zu den teilweise stark ausgelasteten Gymnasien in Vaterstetten und Markt Schwaben.

Bis 2024 ergibt sich eine weitere Steigerung von 13 % von Kindern im Gymnasialalter von 10 Jahren bis unter 19 Jahre in der Gemeinde Poing. Das entspricht zusätzlichen 214 Kindern im Gymnasialalter oder bei einer zu erwarteten Übertrittsquote von 49 % fast 105 Gymnasiasten bzw. 4 Klassen mehr im Vergleich zum Schuljahr 2020.

Das Wachstum setzt sich dann weiter fort. Bereits im Jahr 2027 liegt die Steigerung bei 15 %, das sind 249 Kinder im Alter von 10 Jahren bis unter 19 Jahre.

Mit insgesamt 32 auspendelnden Klassen aus Poing reicht allein das Schülerpotential aus der Gemeinde Poing für eine dauerhafte Einrichtung eines neuen Gymnasiums. Die Simulation zum Gymnasium aus 2017, auf dessen Grundlage das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Gründung befürwortete, umfasste noch die Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Pliening und Anzing, die in diesen Zahlen noch nicht berücksichtigt sind und den Bedarf nochmal erhöhen.

Forderungen

Der Gemeinderat Poing fordert mit dieser Resolution:

1. Die Aufnahme der Planung zum Bauvorhaben bereits Anfang 2022.
2. Die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Bau ab dem Jahr 2023. Aufgrund der aktuellen Baupreientwicklung würde jede weitere zeitliche Verzögerung zu Mehrkosten von 3-5 % jährlich führen.
3. Die Prüfung und Planung von Vorläuferklassen. In diesem Zusammenhang stellt die Gemeinde Poing, bei Bedarf, in Aussicht, standortnah geeignete Grundstücksflächen für eine Interimslösung zu prüfen.
4. Eine klare Transparenz und detaillierte Darlegung bzgl. der Bedarfsabdeckung an Gymnasialplätzen, speziell für den Schulstandort Poing.
5. Einen regelmäßigen Informationsaustausch mit der Gemeinde zum Planungsstand.

Der Gemeinderat bittet den Kreistag eindringlich, die Realisierung des Poinger Gymnasiums nun konsequent weiter voranzutreiben.